School life

Von Jin13

Epilog:

Epilog

Es war genau ein Jahr später, als sie sich in Reijis Bar einfanden.
„Es ist erst ein Jahr her, aber mir kommt es viel länger vor“, meinte Aoi schmunzelnd.

Nach dem Konzert vor einem Jahr hatten sie einige Schreiben von Plattenfirmen bekommen.

Hitomis Vater hatte einige Vertreter der Firmen eingeladen, um die Zukunft seiner Tochter zu sichern. Doch er hatte nicht mit Reita gerechnet.

Sie waren so gut gewesen, dass sie sich den Vertrag hatten aussuchen können.

Dank Miyavis Hilfe und Rukis Überredungskräften waren sie bei der gleichen Firma unter Vertrag gegangen, wie Miyavi.

Kai hatte sie genötigt, ihren Abschluss per Abendschule weiter zu machen.

Sie alle hatten vorziehen können und so einen Abschluss in der Tasche, während sie schon im neuen Jahr umgezogen waren.

Jeder hatte eine Wohnung in der Nähe der Firma bekommen.

Regelmäßige Besuche bei Reiji, Elisabeth, Kenji und Natsumi waren Pflicht. Genauso wie regelmäßige Treffen in der Bar.

John hatte die Wohnung bezogen, Natsumi lebte inzwischen bei Kenji und Elisabeth bei Reiji.

Miyavi und Ruki waren sehr glücklich miteinander, konnten sie nun so viel Zeit miteinander verbringen wie nur möglich. Jeder hatte zwar seine eigene Wohnung, aber Ruki war meist bei Miyavi anzutreffen.

Uruha und Aoi hatten gleich darauf bestanden, eine gemeinsame Wohnung zu bekommen.

Es war so öffentlich wie es nur sein konnte, denn Aoi hatte ja schon im Fernsehen erklärt, dass er mit Uruha zusammen war.

Auch sie waren immer noch glücklich miteinander. Durch den Stress mit der Band waren sie zwar immer wieder aneinander geraten, aber sie hatten sich immer wieder gefangen.

Reita und Kai hatten auf Wohnungen im selben Haus bestanden.

Kais Wohnung war die Arbeitswohnung, da er den Posten als Leader übernommen hatte, aber Reitas Wohnung war ihre Wohnung, in der sie glücklich und zufrieden ihre freien Tage verbrachten.

Sie gerieten nie aneinander, stritten sich nie, waren einfach eine Einheit.

„Ja, erst ein Jahr. Und es ist so viel passiert“, Reita lächelte, zog seinen Freund auf seinen Schoß, der ihm nur willig entgegen kam.

Sie beobachteten John, der die Bar sozusagen übernommen hatte. Wenn auch noch nicht offiziell, denn dafür war er zu jung.

Reiji hatte sich immer ein wenig mehr zurück gezogen, er war ja immerhin nicht mehr der Jüngste.

Natsumi und Elisabeth waren die guten Seelen im Hause Nakano bzw Sagano.

Denn es hatte Hochzeiten gegeben: Reiji und Elisabeth und Natsumi und Kenji.

Das hatte die Jungs doch sehr überrascht, freute sich aber ungemein.

Die beiden Damen waren immer eine Mutter, wenn einer der Jungs mal eine brauchte. Alles in allem waren sie eine große, glückliche Familie.

„Aber geheiratet haben wir immer noch nicht“, grummelte Uruha und sah Aoi an, hielt ihm demonstrativ beide Hände vor die Nase.

An einer Hand trug er die Verlobungsringe, die sie hatten miteinander verschmelzen lassen. Der andere Ringfinger war frei.

„Irgendwann, wenn wir in Vegas sind!“, Aoi lächelte milde und gab seinem Freund einen Kuss, der nun auch lächelte – diese zwei Sätze hatten sie schon mehr als einmal ausgetauscht.

Kai schmiegte sich nun an Reita.

„Warum hast du mich eigentlich noch nicht gefragt?“

Reita lachte leise und küsste ihn auf die Schläfe.

„Weil heiraten unsinnig ist. Ich brauch keine Ehegelübde oder einen Ehevertrag oder Sonstiges. Ich lass dich sowieso nie wieder gehen.“

Kai schmolz bei diesen Worten, die anderen sahen entzückt zu ihnen.

„Hm. Da hast du wohl Recht.“

Die beiden waren nach der Meinung der anderen immer noch das Traumpärchen und verliebt wie zu Anfang ihrer Beziehung.

„Aber weißt du was?“, erhob Kai erneut die Stimme, sah auf Uruhas Hand.

Nun sahen sie alle Kai an – allen voran Reita, der ihn neugierig musterte.

„Ich will aber auch einen Ring.“

Reita begann zu lachen und zog Kai näher an sich, hauchte ihm Schmetterlingsküsse auf die Lippen.

Kai schmiegte sich näher.

„Wir gehen direkt morgen welche holen. Dann kannst du uns die schönsten Ringe aussuchen, die du findest.“

Kais Lippen verzogen sich zu einem Lächeln und er strahlte Reita an, bevor sie in einen von Liebe getränkten Kuss verfielen.